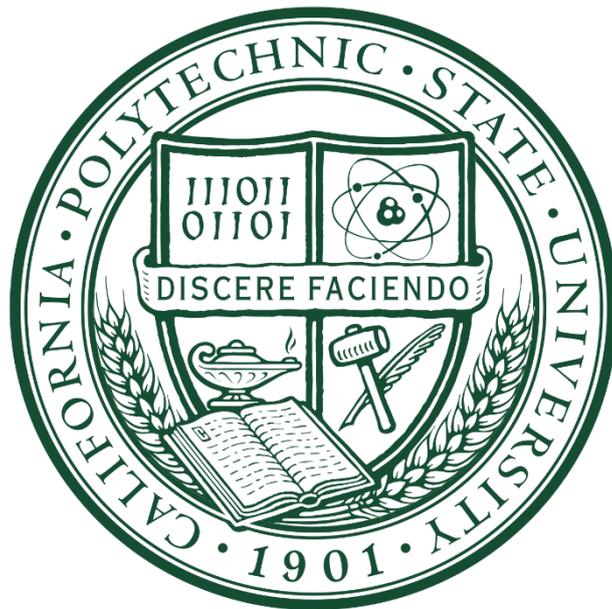


Erfahrungsbericht

zum Auslandssemester an der



im Zeitraum des
Wintersemesters bzw.
Fall & Winter Quarter 2018/2019

Allgemeines

Über mich selbst

Ich bin 28 Jahre alt und studiere an der Hochschule für angewandte Wissenschaft München im Masterstudiengang Informatik. Den Bachelor absolvierte ich in Konstanz und zwischendurch arbeitete ich 2 Jahre bis ich mich entschlossen habe den Master an der Hochschule zu beginnen. Hierbei bin ich nun auch am Ende meines Studiums, sodass ich aktuell nur noch die Master-Thesis schreiben muss. Ich war in meinem 4. Semester im Ausland an der CalPoly.

Gründe für ein Auslandssemester

Zunächst bereute ich es, dass ich während meiner Studienzeit im Bachelor nicht das Angebot genutzt habe und nicht ins Ausland gegangen bin. Da es an der Hochschule in München ein gutes Angebot an verschiedensten Orten gab informierte ich mich über die Möglichkeiten. Für das Land hatte ich mich schnell entschieden, da mein Englisch verbessern wollte und mich die USA schon länger reizte. Ein Grund hierfür ist die beachtliche Macht und Einfluss in vielen verschiedenen Gebieten, egal ob Musik, Politik oder Wirtschaft. Des Weiteren die verschiedenen Kulturen in den jeweiligen Staaten und natürlich auch die Landschaften. Dadurch, dass ich im Master war, gab es nicht so viele direkte Partneruniversitäten. Es gibt jedoch auch noch andere Netzwerke (GE3) welche Universitäten anbieten. Für die Wahl der Universität muss in den USA natürlich auch der Zeitraum beachtet werden, welcher anders ist als in DE und da es Systeme mit Quarter (wie an der CalPoly) und Systeme mit Halbjahres Semester gibt. Für mich viel die Wahl dann auf die CalPoly, da es eine enge Partnerschaft der Hochschule ist. Dadurch gab es viele Erfahrungsberichte und viele gute Meinungen. Außerdem wird auch ein DAAD-Sprachtest akzeptiert. Des Weiteren ist die CalPoly auch sehr praktisch orientiert und auch in der dortigen Industrie sehr angesehen. Natürlich ist auch der Ort San Luis Obispo (SLO) recht attraktiv, da in Kalifornien mit meist schönem Wetter (mal ehrlich, wer wollte nicht schon mal in Kalifornien eine Zeit lang wohnen), aber auch weil es eine kleinere Stadt ist mit ca. 45.000 Einwohnern wobei etwa die Hälfte Studenten sind und weil es einfach auch landschaftlich zugesagt hat. Also direkt um SLO einige Hügel, ca. 15 min Auto fahrt zum Meer, ca. 3-4 h nach SFO oder LA, ca. 6 nach Las Vegas, nur um paar Dinge zu nennen.

Vor dem Aufenthalt

Bewerbung

Auf der Website des International Office der Hochschule München findet ihr eigentlich alle Informationen, die ihr benötigt. Außerdem werden auch jedes Semester Informationsveranstaltungen gehalten. Dennoch zum groben Ablauf (sofern immer alles passt) dann bewirbt ihr euch über das international Office an der HM, danach habt ein persönliches Gespräch, abschließend bewirbt ihr euch bei der Partneruni. Zu allem unbedingt die Fristen beachten! Was ihr genau dazu immer benötigt steht auf der Website. Jedoch gehe ich auf ein paar Dinge ein bisschen ein.

Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich ein Semester beim WelcomeService mitgewirkt, wodurch ich unabhängig von den eigentlichen Studenten, auch einige Leute vom IClub kennen lernte, welche bereits Jahre zuvor an der CalPoly waren. Des Weiteren hatte ich selbst auch 2 Studenten von der CalPoly selbst, zu denen ich bis heute Kontakt habe und befreundet bin. Zusätzlich konnte ich bereits vor ab mein eingerostetes Englisch ein bisschen aufbessern und einen kleinen Vorzugs-Bonus gibt's auch noch bei der Bewerbung.

Wie zuvor bereits genannt, wird an der CalPoly ein DAAD-Sprachtest akzeptiert, welchen man ziemlich unkompliziert an der Hochschule kostenlos machen kann. Es wird also nicht der TOEFL benötigt, welcher zum einen Geld kostet und sicherlich auch mehr Vorbereitungszeit kostet.

Bei der Kurswahl müsst ihr euch unbedingt zuvor mit der Prüfungskommission absprechen, falls ihr Kurse anrechnen lassen wollt. Zur Anrechnung als ein Masterfach hatte ich an der CalPoly alle 4xx und 5xx Kurse meines Fachgebietes zur Auswahl.

Für die Bewerbung an der CalPoly benötigt ihr dann zusätzlich noch ein Motivationsschreiben, sowie ein sogenanntes „bank statement“ in Englisch, welches ihr auf Nachfrage bei eurer Bank erhaltet. Hiermit wird sichergestellt, dass ihr genügend Geldreserven habt. Über wie viel ihr mindestens verfügen müsst, steht auf der Website des International Office entweder von München oder von der CalPoly.

Finanzierung

Solch ein Auslandssemester kostet viel Geld, da man ja auch viel reisen möchte! Im Nachhinein auch mehr als ich erwartet bzw. geplant hatte, allerdings bereue ich es auch nicht, ihr solltet nur gewarnt sein und evtl. Zugriff auf weitere Rücklagen haben. Besonders Kalifornien bzw. SLO ist recht teuer. Zum einen die Miete, Versicherungen aber auch einfach allgemein die ganzen Lebensunterhaltungskosten.

Es gibt auch Fördermöglichkeiten, wie dem PROMOS-DAAD, wodurch ich einen Reisekostenzuschlag erhalten habe. Das 3-monatige Stipendium hatte niemand erhalten mit dem ich Kontakt hatte. Es gibt natürlich auch noch Auslands-Bafög und andere Stipendienmöglichkeiten, jedoch kam ich für keines in Frage. Die allgemeinen Stipendien wollen meist eine noch ausstehende Regelstudienzeit von 2-3 Semestern, was bei einem Master mit insgesamt 3 vorgesehenen Semestern nahezu unmöglich ist. Also macht euch hierzu frühzeitig schlau, hierzu gibt es auch eine Infoveranstaltung vom international Office. Allgemein nicht die beachtlichen Kosten unterschätzen!!

Visum

Wenn ihr von der CalPoly akzeptiert wurden, erhaltet ihr den sogenannten „Letter of Acceptance“ oder auch das „Form DS-2019“ welches ihr benötigt, um Visa zu erhalten. Hierzu müsst ihr euch online auf dem US-Konsulat bewerben und zu einen Interview Termin. Dabei müsst ihr auch die SEVIS-Gebühr (\$180) und die MRV-

Gebühr (\$160) bezahlen. Welche Unterlagen ihr benötigt, findet ihr auf den Websites des Konsulats. Nehmt zum Interview neben den Dokumenten auch ein biometrisches Passbild mit, welches jedoch quadratisch Maße hat (siehe Website), ansonsten könnt ihr auch eins für 5€ im Automaten im Konsulat machen.

Zum zeitlichen Verlauf, der frühest mögliche Interview Termin war nach ca. 4-5 Tagen zum Zeitpunkt der Visa Bewerbung. Wenn alles glatt geht, erhaltet ihr euren Reisepass mit Visa und das DS-2019 nach ca. 2-3 Tagen zurück.

Versicherung

Generell empfiehlt sich eine normale Auslandskrankenversicherung abzuschließen, falls nicht bereits vorhanden, sodass ihr auch während dem Reisen stets abgesichert seid (kostet 10-20€). Jedoch muss an der CalPoly auch eine recht teure Pflichtversicherung (\$300-400 pro Quarter) mit abgeschlossen werden bzw. wird automatisch bei eurer Einschreibung. Diese deckt jedoch nicht einmal alles ab, sodass man für Zähne und Augen noch etwas abschließen müsste. Ich habe sie glücklicherweise nicht gebraucht, sodass ich keine Erfahrung habe, wie gut diese ist und was sie alles übernimmt. An der CalPoly selbst gibt es ein Health Center, bei dem wohl die Versicherung die normalen kleineren Dinge auch sicherlich abdeckt.

Unterkunft

In SLO ist ebenso wie in München ein heiß umkämpfter und sehr teuer Wohnungsmarkt. Es gibt die Möglichkeit On-Campus zu wohnen, jedoch wollte ich Off-Campus, was zudem noch günstiger ist als On-Campus. Ich habe mich zur Sicherheit On-Campus beworben, allerdings dann Off-Campus gesucht und auch was gefunden. Es gibt auch Off-Campus einige Studentenwohnheime, allerdings bieten die meist nur ein Jahresverträge an, sodass man bei nur 2 Quartern einen Nachmieter suchen muss, was je nach Zeit evtl. nicht ganz einfach ist oder auf den Kosten eben sitzen bleibt. Ich habe für das erste Quarter in einer WG mit einheimischen zur Untermiete gelebt, wo gerade jmd. ebenfalls ins Ausland ist. Für das zweite Quarter fand ich dann auch wieder eine nette WG zur Untermiete mit einheimischen. Beides über die bekannte und viel genutzte Facebook Gruppe "Cal Poly (CP) Housing, Sublets & Roommates". Alternativ kann man auch auf Craigslist suchen, wobei man da wohl auch teils etwas vorsichtig bzgl. dubiosen Angeboten sein muss. Je früher ihr zu suchen beginnt desto besser.

Während des Aufenthalts

Anreise

Aus Vorsicht hatte ich erst den Flug gebucht als ich das Visum hatte, wodurch die Preise teils bereits angestiegen sind. Es gibt einen Flughafen direkt in SLO, jedoch ist dieser eher klein und teuer. Empfehlen kann ich SFO oder LAX. Hier kann man dann auch mit dem Amtrak für ca. \$40 direkt nach SLO fahren. Man hat jede Menge Platz und bequeme Sitze, dazu mit der coast line noch eine schöne Aussicht (es gibt auch einen Panorama-Wagon), allerdings ist der Zug auch echt lahm und hat wohl

meist Verspätung, was bei mir komischerweise nicht der Fall war. Alternativ gibt es auch eine die Facebook Gruppe „Cal Poly Ride Share“, wo man günstigere Mitfahrgelegenheiten finden kann.

Vergesst nicht, dass ihr max. 30 Tage vor Beginn des Visa-Zeitraum bereits einreisen könnt, sowie auch max. 30 Tage länger als der Visa-Zeitraum. Diese Zeit könnt ihr optimal zum reisen nutzen, sodass ich zum Beispiel bevor ich nach SLO kam die Zeit an der Ostküste war.

Noch ein paar Hinweise zum Fliegen. Ihr müsst am ersten Flughafen in den USA durch den Immigration-Prozess, also auch wenn ihr nur dort zwischenlandet, dadurch genügend Zeit Reserven einplanen. Wenn ihr wie ich mit Icelandair über Island fliegt, habt ihr außerdem die Option in Island einen sog. Stop-Over von bis zu 7 Tagen zu machen, was ich allerdings erst im Nachhinein mit bekam...

Buddy Service & Integration

Bereits während der Vorbereitungen kann man sich für das „Welcome Ambassador“ Programm anmelden, was dem WelcomeService an der Hochschule entspricht. Hierbei wird euch ein Student/in zugeteilt, welche euch mit bei Fragen weiterhelfen oder auch der ein oder andere Tipp geben können. Des Weiteren organisiert das Team auch während der ersten Woche einige Events um einander kennen zu lernen und sich auch auf dem neuen großen Campus einigermaßen zurecht zu finden, da z.B. Masterstudierende auch nicht zur WeekofWelcome können. Leider war mein Kontakt nicht sehr ausgeprägt, was ich sehr schade fand, jedoch hatte ich zuvor bereits viel Vorwissen und durch mein eigenen WelcomeService bessere Kontakte, sodass es für mich mehr Nebensache war. Außerdem lernt man sehr schnell andere Studierende und andere Austauschstudierende kennen.

An der CalPoly gibt es auch unzählige Clubs von Studierende, durch welche man sehr einfach auch Kontakte knüpfen kann. Am Anfang des Fall Quarters gab es hierzu auch eine Club Fair, bei dem sich alle Clubs mit einem kleinen Stand präsentieren und man sich in diesem Zuge auch in einen Newsletter eintragen oder auch direkt beitreten kann. Es gibt Möglichkeiten für jeglichen Wassersport bzw. allgemein sportliche, sowie politische, religiöse und unternehmenslustige Clubs, wo man sicher fündig wird.

Kurswahl

Für das Masterstudium müssen 8 Credits an Kursen pro Quarter belegt werden. Es macht natürlich Sinn, wenn diese auch Master-Niveau haben (4xx/5xx), ist aber kein Muss. Wie bereits zuvor erwähnt, könnt ihr euch über eure Fakultät hinaus in Kurse einwählen. Hier gibt es natürlich auch einige spaßige Kurse, bei denen ihr auch noch was nebenher lernt, wie zum Beispiel Beekeeping, Rodeo, Material Joining, Beginning Guitar, Bowling, Wein, usw. Ich hatte meinen Stundenplan auch so ausgelegt, dass ich entweder montags oder freitags komplett frei hatte, sodass ich über das verlängerte Wochenende mehr unternehmen konnte.

Ihr habt es wahrscheinlich schon einmal gehört, dass das System in USA ein bisschen anders ist. In vielen Kursen gibt es neben der Vorlesung auch Labs, ähnlich wie auch bei uns in einigen wenigen Kursen. In den meisten Kursen gibt es allerdings meistens auch Hausaufgaben, Assignments oder Quizzes, welche alle in die Endnote einfließen. Außerdem gibt es oft nicht nur die Prüfung am Ende (Final), sondern auch noch eine Midterm, welche beide nicht nur 90 Minuten dauern, eher mehr 3 Stunden. Die Endnote setzt sich also aus vielen kleinen Bewertungen zusammen, was ein Vorteil sein kann. Ihr merkt schon, hier beschäftigt man sich auch bereits während des Semesters mit Zeug, sodass sicherlich der Lerneffekt besser ist, als alles nur am Ende in den Kopf zu prügeln, jedoch auch deutlich mehr Aufwand. Man muss also bereits zu Beginn am Ball bleiben und kontinuierlich was dafür tun. In USA ist es üblich, dass es Anwesenheitspflicht gibt, einige Professoren nehmen dies nicht so ernst, bzw. ihr habt auch oftmals einen Bonus als Austauschstudierende, also einfach mit ihm reden, wenn ihr mal nicht könnt.

Was ich noch erwähnen möchte, für einige Kurse benötigt man Vorkenntnisse, welche bei uns Austauschstudierende in deren Datenbank nicht hinterlegt ist. Hierzu müsst ihr euch entweder an die jeweiligen Professoren wenden oder an das Department zuständige Person, von welchen ihr dann einen speziellen Einschreibecode erhaltet und euch in den Kurs einwählen könnt. Des Weiteren können wir uns als Austauschstudierende auch eine Woche vor allen anderen Studierenden in die Kurse einschreiben, was heißt zu diesem Zeitpunkt müsst ihr auch bereits den Einschreibecode haben, da die Kurse ansonsten recht schnell voll sind. Es gibt jedoch auch noch speziellere Einschreibecodes, mit denen ihr euch auch in bereits volle Kurse einwählen könnt. Dies liegt aber natürlich dann im Ermessen des Professors.

Es macht auch Sinn sich in Sportkurse einzuwählen, da man zum einen ein gewissen Ausgleich hat und auch hiermit sehr schnell und einfach Kontakte zu anderen Studierenden knüpft.

Zusätzlich gibt es bei manchen Kursen auch Gebühren, welches zum Beispiel für Material benötigt wird. Beispiele hierzu in den folgenden Details.

Die Professoren sind alle sehr hilfsbereit, erklären auch alles 5mal, falls nötig und bieten auch immer eine Sprechstunde an, die von vielen Studierenden zum Beispiel bei Fragen zu Hausaufgaben genutzt wird. Um evtl. Professoren besser einschätzen zu können oder Feedback zu den Vorlesungen zu erhalten, könnt ihr auf polyratings.com oder auf ratemyprof.com vorbeischaun.

Meine gewählten Kurse im Fall:

CSC 445 Theory of Computation - Vakalis

Theoretischer Kurs, bei dem auch viele Beweise hergeleitet werden. Fachlich geht es um Automaten-Theorie sowie regular-, non-regular-, context-free-, turing machine-Sprachen. Außerdem werden auch Entscheidbarkeit und Berechenbarkeit, also im Allgemeinen alles um komplexe Theorien behandelt. Man hat fast wöchentlich Hausaufgaben abzugeben und es gibt eine Midterm und Final. Professor Vakalis ist sehr humorvoll, lockert mit zahlreichen Geschichten die Vorlesungen auf, hierzu ihn

evtl. einfach mal auf Lady Gaga ansprechen, er bringt einem aber auch ordentlich was bei und erwartet dann auch einiges an der Prüfung.

CSC 480 Artificial Intelligence - Kurfess

Eher ein praktisch orientierter Kurs, bei dem einführende Themen um Artificial Intelligence behandelt werden. Also wo überall AI eingesetzt wird, was deren Charakteristiken sind, allgemein Problemlösungen, Suchprobleme sowie einfache Spiele. In diesem Kurs muss neben wöchentlichen Quizzes (über was moodle ähnliches) zu den Vorlesungen, eine Präsentation zu einem vorlesungsrelevanten Thema gehalten werden. Außerdem soll in einem Team ein frei wählbares Projekt erstellt werden, welches hauptsächlich auch in der Lab-Zeit gemacht werden kann. Final gibt es hier in Form von einem Final Quiz. Professor Kurfess ist allgemein sehr locker.

KINE 151 Volleyball - Hall

Volleyball spielen eben. Jedes Level vorhanden, von Beginner zu Hobby oder auch vom Volleyball-Club. Man lernt außerdem Techniken.

KINE 151 Golf - Hall

Ja man kann Golf spielen/lernen. Ich hatte bis auf Mini-Golf keine Vorkenntnisse und wollte es dadurch einfach mal probieren und lernen. Nach dem ersten Treffen bei dem es für alle Neuen ein bisschen Theorie zum richtigen Schlag gibt, geht es auch das nächste Mal in Teams gleich auf den Golf Platz. Falls kein Auto vorhanden einfach in ein Team gehen, wo euch jmd. mitnehmen kann, da der Platz 2-3 Meilen weg ist. Golf Schläger können vom Professor geliehen werden. Bälle gibt es Vor-Ort. Es hat mir viel Spaß gemacht und ich habe gelernt Golf zu spielen. Auf dem Golf Platz muss man eine 10er Karte für ca. \$80 kaufen.

MU 155 Beginning Guitar

Hier lernt man Gitarre zu spielen. Gitarren können geliehen werden. Ich habe jedoch den Kurs fallen gelassen, da ich nicht die erforderliche Zeit hatte zu üben.

Meine gewählten Kurse im Winter:

CPE 321 Introduction to Computer Security – Peterson

Da ich in meiner Informatik Laufbahn nur am Rand was mit Security zu tun hatte, interessierte ich mich sehr für diesen Kurs. Hierbei ging es von den Basics, symmetrischen und asymmetrischen Kryptographie Verfahren über zu Authentifizierung, Malware, Web und Netzwerk Security sowie einem Exkurs über die Blockchain. Es gab ein interessantes Lab, bei dem man zweiwöchentlich Aufgaben bearbeiten und abgeben musste. Des Weiteren gab es eine Midterm und Final. Die Vorlesung war sehr gut und interessant gehalten und Professor Peterson war super und gab immer viele praktische Beispiele.

CSC 566 Representation Learning – Ventura

In diesem Kurs ging es darum zu zeigen und nutzen was das Neuronale Netze gelernt hat. Es können Daten komprimiert und damit das Original rekonstruiert

werden. Außerdem können neue Daten generiert werden. Wir behandelten außerdem neuere Netzwerk Architekturen sowie auch die Kombination von mehreren. In diesem Kurs gab es ebenfalls Hausaufgaben, es musste eine Präsentation gehalten werden sowie durch ein Team ein Projekt erstellt werden. Ventura verstand sein Fachgebiet und konnte gut leitet durch eine lockere und diskussionsreiche Vorlesung.

IME 142 Material Joining – Williams

Eines meiner Spaß-Fächer. Hier ging es mir mehr um das Lab, bei welchem man einfach das Schweißen mit vielen verschiedenen Verfahren lernt und praktisch übt. Es gibt 2 kleiner Schweißprojekte, sowie Lab-Vor- und Nacharbeiten und am Ende eine Final. Williams ist einfach ein sehr lockerer, sympathischer, pragmatischer Professor, der viele lustige Geschichten zu erzählen hat. Der Kurs kostet ca. \$15 für das verwendete Material.

KINE 109 Bowling – Goldie

Um auch einfach abzuschalten, sich vom Studienalltag zu erholen und mit ein paar Freunden Spaß haben ist Bowling einfach perfekt. Auf der auf dem Campus befindlichen Bowlingbahn wird in 3er oder 4er Teams gebowlt. Es werden auf ein paar Techniken eingegangen, allerdings kann man immer um Rat fragen und sich neues von den Jungs, welche es einfach perfekt darauf haben, zeigen lassen. Der Kurs kostet ca. \$65 für das Nutzen der Bahn und Ausleihen der Bowling-Schuhe.

KINE 132 Beginning Raquetball - Proll

Eine weitere dieser vielen Sportmöglichkeiten. Raquetball kann man sich ähnlich wie Squash vorstellen. Macht sehr viel Spaß und wenn Herr Proll auch mal mitspielt muss man schon Glück haben überhaupt ein Punkt zu erzielen, da er einfach jeden Ball für den nächsten unhaltbar zerschmettern kann. Es muss eine Schutzbrille für \$10 gekauft werden, was aber auch bei den Ball Geschwindigkeiten Sinn macht.

KINE 145 Beginning Swimming - Beth

Ich schwimme gerne als Hobby um mich fit zu halten und als sportlichen Ausgleich. Um meine Kraul-Fähigkeiten zu verbessern, wählte ich diesen Kurs. Beth ist individuell auf die einzelnen vorhandenen Fähigkeiten eingegangen und hat immer Trainingspläne erstellt. Sie gab einem immer Ratschläge was man noch verbessern kann. Mein Ziel das Kraulen zu verbessern, habe ich definitiv erreicht.

Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

In meiner dortigen Zeit hatte ich verschiedene Mobilfunkverträge. Wer das beste Netz will, sollte zu AT&T, jedoch auch nicht ganz günstig. Ich kann empfehlen sich mit mehreren zusammenschließen und zu AT&T oder T-Mobile zu gehen. Dabei kann ein Tarif mit mehreren Sim-Karten gebucht werden. Je mehr Leute ihr seid, desto günstiger (glaube bis zu 5). Wir waren zu viert und haben dadurch je ca. \$35 gezahlt für Unlimited Telefonie, SMS, Daten. Andere Internationals holten sich Sim-Karten bei cricket, was noch einmal ein bisschen günstiger ist, jedoch man auch nicht unlimited hat.

In SLO würde ich auf jeden Fall das Fahrrad als bestes Transportmittel empfehlen. Kauft euch unbedingt ein gutes Schloss, es wurden mehrere Fahrräder im Laufe der Zeit gestohlen. Ich habe damals ein neues Fahrrad für ca. \$90 bei Walmart gekauft. Hierfür darf man natürlich nicht viel erwarten, sodass nach 3 Monaten die ersten Reparaturen anfielen, welche ich allerdings durch mein eignes handwerkliches Geschick selbst erledigen konnte. Ansonsten gibt es noch Professor Westwood, bei dem ihr ein Fahrrad leihen könnt. Es läuft so ab, dass ihr von ihm ein Fahrrad für ca. \$180 kauft er es aber danach wieder abkauft. Jedoch zieht er pro Monat \$10 ab, sodass wenn ihr für 6-monate ein Bike leiht, er es für \$120 zurückkauft. Des Weiteren wird eine kleine Corona-Gebühr am Anfang und Ende fällig. Alles in allem also recht teuer, man muss sich aber um nichts kümmern. Alternativ einfach auf Craiglist eines suchen.

Es gibt auch einen Bus, welchen man als Studierender kostenlos nutzen kann. Die Abdeckung und Frequenz sind allerdings unterirdisch schlecht.

Vor allem abends bietet sich Uber oder Lyft an, was preislich ebenfalls akzeptabel ist, vor allem wenn man sich mit mehreren zusammenschließt.

Ich habe mit einem Freund von mir zusammen ein alter 1994 Mercedes E320 Station Wagon für \$1300 gekauft. Wir haben ca. 15000 Meilen, auf die ohnehin schon 275000 vorhandenen, darauf geknallt und am Ende unseres wahnsinnigen Trips wieder in Miami verkauft. Das Auto zu kaufen war eines der besten Entscheidungen, die ich definitiv nicht bereue, da man leicht Trips machen kann, einfach flexibel und spontan ist und nicht immer auf andere angewiesen ist. Außerdem machten wir an Thanksgiving und in der WinterBreak größere Trips wo ein Mietwagen für die Zeiträume insgesamt so viel gekostet hätte als unser Auto. In USA gibt es keinen TÜV, jedoch benötigt ihr den Abgastest, um das Auto beim DMV anzumelden. Die Anmeldung selbst kostet ca. \$250. Versicherung haben wir direkt bei der Anmeldung für ca. \$65/Monat bei AAA abgeschlossen mit einer zusätzlichen AAA-Mitgliedschaft für einmalig \$50 für Pannenhilfe.

Zum Einkaufen kann ich den Trader's Joe oder Smart&Final empfehlen, welche beide recht günstig sind. Wenn eure Mitbewohner oder Freunde bei Costco eine Kundenkarte haben, kann natürlich auch dort eingekauft werden. Der CalFresh ist auch gut, allerdings etwas teurer. Falls ihr jedoch mal Heimweh haben solltet, hier gibt's meist auch deutsches Bier.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Hier wird jetzt natürlich interessant, wenn ich jedoch auf jeden Trip eingehe, würde dies den Rahmen sprengen, daher lediglich ein paar Impressionen/Tipps.

Rund um SLO kann man natürlich schon ganz gut wandern. Auch Pismo- und Avila Beach oder Morro Bay kann ich empfehlen, um sich mal kurz zu sonnen, surfen oder einfach so ins Wasser zu springen.

Als Wochenendtrips kann man dann schon auch in die NationalParks Big Sur, Yosemite oder Sequoia. Hier empfehle ich, sich einen AnnualPass für \$80 zu kaufen, es wird nur einer pro Auto benötigt. Wer lieber in Städten tourt, für den ist natürlich

SFO und LAX auch nicht allzu weit. San Diego und Las Vegas ist dann schon ein Stück weiter weg.

Für Thanksgiving- und Winter-Break kann man natürlich auch größere Trips planen, z.B. in einen Nationalpark in Utah oder auch nach Texas an den Golf von Mexico. An Thanksgiving selbst bietet es sich auch an mit Amerikanern zu feiern.

Bei all der Reiserei solltet ihr selbstverständlich euer Budget nicht aus den Augen verlieren!

Dieses Jahr hat es im Winter für kalifornische Verhältnisse recht viel geregnet, jedoch waren die Küsten dadurch auch mit wahnsinnig vielen Wildblumen übersät, was auch ein sehr schöner außergewöhnlicher Anblick ist. In Utah schneit es auch öfters mal, sodass ihr definitiv eine Winterjacke mitnehmen solltet.

Fazit

Alles in allem war es ein Wahnsinns-Semester, bei dem ich viel erlebt habe und es mich persönlich auch weiterbrachte. Ich kann es auch sehr empfehlen es an der CalPoly zu machen, da es ein schöner Flecken, zum für eine Weile zu wohnen, ist und auch von den Vorlesungen viele interessante Möglichkeiten bietet. Allgemein sollte man jedoch den Arbeitsaufwand, auch wenn einem vieles abgenommen wird und auch das Finanzielle nicht unterschätzen.